

ausgabe  
hamburg

Schon im Sommer 2008 hatten Kinder aus Bahrenfeld für den Erhalt ihres Schwimmbeckens an der Schule Mendelssohnstraße demonstriert – damals vergeblich

## Rettung für Lehrschwimmbecken Mendelssohnstraße

DLRG-Initiative verhindert drohenden Abriss –  
Verein SterniPark will Trägerschaft

Die Zukunft des Lehrschwimmbeckens an der Schule Mendelssohnstraße scheint gesichert: Dem Becken drohte der Abriss und Bahrenfeld sowie den angrenzenden Stadtteilen damit der Verlust einer wichtigen Sport- und Ausbildungsstätte. Da dies für die dringend notwendige Schwimmbildung von Kindern gravierende Auswirkungen gehabt hätte, hatten die DLRG Hamburg und die örtliche Gliederung Altona die Gründung und Führung eines Trägervereins für den weiteren Betrieb des Beckens erwogen. Im Rahmen der Sondierung zeichnete sich Ende Oktober 2010 dann überraschend eine andere Lösung ab: Der Kita-Träger SterniPark e.V. möchte das Lehrschwimmbecken allein übernehmen.

Im Zuge der Ausgliederung des Schulschwimmens an die Bäderland Hamburg GmbH im Jahr 2006 hatte die Hamburger Schulbehörde den Betrieb von acht Lehrschwimmbecken eingestellt.

Für sieben dieser acht Becken fanden sich nicht-kommerzielle Träger. Nur für das Lehrschwimmbecken Mendelssohnstraße interessierte sich bis dahin niemand – trotz Schüler-Demo im Sommer 2008 und trotz zwei Millionen Euro aus Bundeskonjunkturmitteln für die notwendige Sanierung der

acht Becken. Es drohte der Abriss. „In Hamburg sind derartige Wasserflächen eine Mangelressource – wir müssen alles tun, um die vorhandenen zu erhalten, denn mit neuen ist kaum zu rechnen“, so DLRG-Vizepräsident Heiko Mählmann.

Vor dem Hintergrund, dass 43 Prozent der Hamburger Schüler trotz Schulschwimmunterrichts nach der 4. Klasse immer noch Nichtschwimmer sind, schien die Rettung des Lehrschwimmbeckens besonders dringend geboten. Bis 2006 hatte die DLRG in der Mendelssohnstraße notwendige Hallenzeiten für ihre Schwimmbildung erhalten. Mählmann: „Die Eingangsvoraussetzungen im Vorschulalter für das Schwimmen können mit diesem Becken optimal erhöht werden.“ Bei einer Informationsveranstaltung der DLRG Hamburg ging es am 30. September 2010 im DLRG-Heim an der Elbchaussee um die Frage: „Wie kann dieses Becken gerettet werden?“ Die Idee der Gründung eines Trägervereins fand Unterstützung von den Vertretern des Schulvereins der Schule Mendelssohnstraße, des DLRG-Landesverbandes und des Bezirks Altona sowie des Vereins SterniPark.

Ende Oktober dann überraschend eine neue Lösungsvariante: SterniPark signalisierte den Wunsch, das Becken allein zu betrei-

ben und Schule, Schulverein und DLRG waren nicht abgeneigt. „Die DLRG Hamburg wäre zwar in die Pflicht gegangen und hätte die Geschäftsführung für einen Trägerverein übernommen – aber nur bei drohendem Abriss“, so Heiko Mählmann. Er ist erleichtert, dass die DLRG-Initiative einen Abriss wohl endgültig vom Tisch gebracht hat. „Diese neue Variante ist uns lieber, denn hier geht ein mit Immobilien erfahrener Träger in die Verantwortung.“

SterniPark sicherte der Schule und der DLRG eine gesonderte Kooperationsvereinbarung zu, um deren Hallenzeiten zu adäquaten Preisen abzusichern. Außerdem soll die DLRG 2011 SterniPark-Mitarbeiter zu Ausbildungsassistenten Schwimmen qualifizieren.

Matthias Heining



Fotos: Hamburger Sportbund

Das kleine Lehrschwimmbecken an der Schule Mendelssohnstraße, das seit 2007 geschlossen ist, ist für die DLRG ein unverzichtbarer Faktor in der dringend notwendigen Schwimmbildung von Kindern

## Empfang zum 70. Geburtstag von **Bernd Eschenbach**



Die Spitze des DLRG-Landesverbandes Hamburg und ihre „besseren Hälften“ beim Empfang: Präsident Bernd Eschenbach und links neben ihm seine Lebensgefährtin Marion Ohlrogge, rechts neben dem Jubilar Vizepräsident Heiko Mählmann und seine Frau Bettina



Fotos: stupsy

Olaf Scholz (li.), Schirmherr der DLRG Hamburg, gratulierte Bernd Eschenbach. Der Altonaer SPD-Bundestagsabgeordnete hatte für den Jubilar ein Buch über Eilande als Präsent. Im Hintergrund Hartwig Bindzus, Leiter des Bezirks Oberelbe, und der Bürgervorsteher der Stadt Lauenburg/Elbe, Andreas Lojek

**Feierstimmung im Schulungszentrum** der DLRG Hamburg am Albert-Schweitzer-Ring: Der Vorstand des DLRG-Landesverbandes hatte zu einem Empfang am 22. Oktober 2010 anlässlich des 70. Geburtstages seines Präsidenten Bernd Eschenbach geladen. Zahlreiche Gäste aus der Politik sowie von der DLRG und befreundeten Hilfsorganisationen reihten sich in die Schar der Gratulanten ein. Nachdem Vizepräsident Heiko Mählmann die Gäste willkommen geheißen hatte, eröffnete der Schirmherr der DLRG Hamburg, der Altonaer SPD-Bundestagsabgeordnete Olaf

Scholz, den Reigen kurzer Ansprachen zu Ehren des Jubilars. Es folgten Grußworte der Behörde für Inneres und Sport, der Stadt Lauenburg sowie von Vertretern des DLRG-Bundesverbandes und der Verbände der benachbarten Bundesländer. Bewegt reagierte Jubilar Bernd Eschenbach, als seine Tochter Kirsten zum Schluss mit persönlichen Worten ihrem „Papi“ gratulierte. Bei kleinen kulinarischen Köstlichkeiten genossen die Gäste den stimmungsvollen Empfang bis in den späten Nachmittag.

*Heiko Mählmann*

## Persönliche Schutzausrüstungen für Strömungsretter

Fördermittel von der Glücksspirale stärken Einsatzbereitschaft

**H**amburg hat seine Strömungsretter-Komponente gestärkt: Rechtzeitig zur kalten Jahreszeit beschaffte der Landesverband zwölf persönliche Schutzausrüstungen (PSA) für seine aktiven Strömungsretter. Möglich wurde dieses finanziell aufwendige Projekt durch Fördermittel von der Glücksspirale.

Jede der zwölf Ausrüstungen, die pro Stück rund 500 Euro kosten, besteht aus einem Neoprenanzug samt Handschuhen und Stiefeln, um es in sehr kaltem Wasser aushalten zu können. Gegen treibende Gegenstände schützen Helm und Schwimmweste, ein Verbindungselement dient zum Einhängen in Sicherungsleinen bei gefährlicher Strömung. Die Ausstattung wird durch einen Wurfsack und ein Kappmesser zur Selbst- und Fremdreterung abgerundet.



Fotos: Markus Klampe (re.), Ole Kawohl (li.)

Die PSA ist einsatzbereit in wasserdichte Taschen verpackt und wird direkt an in Hamburg ausgebildete Strömungsretter ausgegeben. Sie tragen die Ausrüstung quasi „am Mann“, um jederzeit in Wasserrettungsdienst und Katastrophenschutz einsatzbereit zu sein. Zusätzlich zu den Schutzausrüstungen wurde aus den Fördermitteln der Glücksspirale auch Material zur seilunter-

stützten Rettung aus Gebäuden und Hochwasserlagen angeschafft: Karabiner, Abseilgeräte, halbstatische Lastseile, spezielle Tragen und anderes. Dadurch wurde der Einsatzbereich der Hamburger Strömungsretter erheblich erweitert.

Bis Oktober 2010 verfügte der Landesverband über insgesamt 19 Strömungsretter, zwei Truppführer und vier Ausbilder.

*Markus Klampe*



Wasserrettungsdienst  
in Hamburg

# Rückblick auf die Saison 2010

**A**m 26. September 2010 ging die Wachsaison in Hamburg zu Ende. Die Einsatzkräfte blicken auf ein bewegtes Jahr zurück: Neben den zahlreichen Einsätzen im Wachalltag gab es Einsätze bei Regatten und Sonderveranstaltungen wie Hafengeburtstag, Triathlon, Hamburg Cruise Days oder Jever Stand Up Paddle Worldcup. Die ehrenamtlichen Helfer der DLRG Hamburg haben dabei mit professioneller Einstellung alle Anforderungen gemeistert und sich als Spezialorganisation der Wasserrettung bei Behörden und Eventveranstaltern etabliert. 2010 wurde bei Einsätzen 505 Personen geholfen, davon 65 aus bedrohlichen Situationen. Es gab 16 Taucheinsätze, 170 wasserseitige Absicherungen und 48 technische Hilfeleistungen. Für die Polizei wurde ein ge-

stohlener Tresor geborgen, und seitens der Feuerwehr gab es zahlreiche Alarmierungen für die Taucher, die Technik und das SI-Sonar. Die exakten Einsatzstatistiken sind im Internet unter [www.hamburg.dlrg.de](http://www.hamburg.dlrg.de) abrufbar. Die WRD-Stationen Hohendeich und Süderelbe wurden kostenintensiv renoviert. Am Hohendeicher See steht 2011 ein weiteres Projekt an: Das Wachgebäude muss eingezäunt werden, als Schutz gegen Vandalismus und Graffiti. Das Vorhaben wird mit etwa 10.000 Euro zu Buche schlagen. Zu den positiven Ereignissen des Jahres zählte die Taufe des neuen Motorrettungsbootes Greif 7 des Bezirks Bergedorf im April. Seither ist das Boot auf der Oberelbe im Einsatz und ergänzt den Wasserrettungsdienst. Das Jahr 2010 hatte leider auch einige bedenkliche Aspekte: Nach mehr als 30 Jahren musste die WRD-Station Falkenstein an der Elbe aufgegeben werden. Sie dient heute als Lagerstätte eines Campingplatzes. Auch die Station Altengamme wurde im August einem Angelverein übergeben, nachdem ein regulärer Wachdienst mittelfristig nicht mehr sicherzustellen war. Diese Schließungen gilt es in den nächsten Jahren zu kompensieren. Positiv war zu vermerken, dass die übrigen Rettungswachen 2010 personell weit besser besetzt waren als noch 2009. Insgesamt befindet sich die DLRG Hamburg nach Jahren der Stagnation wieder auf dem Weg nach vorn.

*Kay Maaß*

## 25. Juli

Gleich zweimal an diesem Tag wurde die Fachgruppe Tauchen alarmiert. Am Morgen wurde in der Norderelbe nach einer Person gesucht, die von der Autobahnbrücke gestürzt sein sollte. Aufgrund der starken Strömung war kein effektiver Taucheinsatz möglich, sodass vom Motorrettungsboot Greif 4 aus mit dem Side-Imaging-Sonar der Bereich abgesucht wurde. Später stellte sich heraus, dass sich ein Autofahrer nach einer Panne auf der Brücke zu Fuß auf den Weg gemacht hatte, um Hilfe zu holen.



Gegen Mittag wurde der zweite Einsatz mit der Alarmierung THWAY (Technische Hilfeleistung Wasser; Menschenleben in Gefahr) ausgelöst. Ein Pkw-Fahrer hatte im Harburger Binnenhafen die Absperrung durchbrochen, war ins Hafenbecken gestürzt und versunken. Greif 4 erreichte als Erstes die Einsatzstelle. Gemeinsam mit der Feuerwehr wurde der ertrunkene Fahrer geborgen und das Auto mittels Drehleiter aus dem Wasser gezogen.

*Andreas Odrich*

## Ende August

... entdeckten DLRG-Mitglieder am Anleger des Motorbootvereins Süderelbe ein halb versunkenes Motorboot. Personen befanden sich nicht an Bord. Dennoch musste rasch eine Bergung des Havaristen eingeleitet werden, da in der starken Strömung der Süderelbe nicht nur Schäden am Anlegesteg, sondern beim Nachgeben der Leinen Gefahr für die Schifffahrt gedroht hätten. Die alarmierte Fachgruppe Technik leerte umgehend das havarierte Boot mit Lenzpumpen und bugsierte es an die Slipanlage. Die Ursache für den Beinahe-Untergang konnte nicht festgestellt werden.



*Andreas Odrich*

## AGENDA HAMBURG

- 15. Dezember 2010 ab 20 Uhr **Pfennigtauchen des Bezirks Alster in der Schwimmhalle St. Pauli, Budapester Str. 29** •
- 26. Dezember 2010 ab 10 Uhr **traditioneller Weihnachtsfrühschoppen im Carl Osthoff Haus, Elbchausee 351, 22609 Hamburg** •
- 15. Februar 2011 ab 19:30 Uhr **Jahreshauptversammlung des Bezirks Harburg im Bürgerhaus Wilhelmsburg** •
- 25. Februar 2011 ab 19 Uhr **Mitgliederversammlung des Bezirks Altona im Carl Osthoff Haus**

Ausflug des Jugendeinsatzteams Altona in den hohen Norden

## Törn zu Sylts Seehundbänken



**Auf dem Weg zu den Seehundbänken an Bord des Kutters „Gret Palucca“ eine kleine Lektion in Biologie: Ein Fischer erklärte den Passagieren, was er gerade aus der Nordsee geholt hatte**



Fotos: Stephania Gruschwitz

**Die „Wasserratten“ vom Jugendeinsatzteam der DLRG Altona in der Sylter Brandung – Angst vor den hohen Wellen hatten sie nicht, aber Respekt vor dem Revier, das auch Gefahren bergen kann**

Unter dem Motto „JET on Tour“ ging es Anfang August für Mitglieder des Jugendeinsatzteams (JET) der DLRG Altona auf eine Tagestour nach Sylt. Gutes Wetter und Sommerferien – da sollte der Spaß im Vordergrund stehen und der gemeinsame Ausflug Sozialkompetenz und Gruppendynamik stärken. Die sonst bei JET-Terminen übliche Vermittlung von Inhalten des Wasserrettungsdienstes für den Nachwuchs trat an diesem Tag in den Hintergrund. Früh morgens um 6 Uhr ging es für die zehn Kinder per Bahn nach Westerland und später mit dem Bus weiter nach List, im Norden der Insel. Dort stand zunächst eine

Fahrt mit dem Kutter „Gret Palucca“ auf dem Programm. Es ging hinaus zu den Seehundbänken und unterwegs wurde mit dem Netz ein kleiner Fang aus der Nordsee geholt. Ob Seestern oder Krebs, die Passagiere erhielten Informationen über alles, was im Netz war – Biologiestunde auf Bootsplanken. Nach der Bootstour, die bei allen gut ankam, ging es noch zum Brandungsbaden. Die JET-Mitglieder hatten ihren Spaß in den hohen Wellen und tobten sich aus. Als angehende Wasserretter wussten sie jedoch auch um die Gefahren und Risiken und mieden diese. Hauptziel des JET Altona ist es, Nachwuchs für den Wasserrettungsdienst zu begeistern. Ab einem Mindestalter von elf Jahren

erlernen die Mitglieder praktische Fertigkeiten wie Erste Hilfe, Schnorcheltauchen, Funk und Knotenkunde, aber auch Grundlagen der Seemannschaft und Revierkunde werden geschult. Als besondere Attraktion betrachten es die Kinder, wenn sie – am liebsten gleich ein ganzes Wochenende – in den Wachdienst an der Elbe hineinschnuppern dürfen. Das Jugendeinsatzteam Altona ist ein Erfolgsmodell. Wegen begrenzter Kapazitäten musste die Mitgliederzahl auf 13 begrenzt werden. Es gibt bereits eine Warteliste, auf der sechs Kinder darauf warten, dass Mitglieder 16 Jahre alt werden und damit aus dem JET ausscheiden.

*Nils Neumaier*

### Alster: „Tor in die Ferien“



Erstmals hat sich der DLRG-Bezirk Alster am „Tor in die Ferien“ beteiligt. Dieses große Kinderfest, das die evangelische Stiftung Alsterdorf zum Abschluss des Schuljahres auf dem Alsterdorfer Marktplatz veranstaltet hat, bot ein gutes Forum, die DLRG-Jugend des Bezirks einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Gut ein halbes Dutzend junge Helfer war am DLRG-Spielmobil vor Ort im Einsatz. Besonders Schulkinder strömten in Scharen mit ihren Eltern an die Spielgeräte. Neben dem Bühnenprogramm mit Live-Musik und Tanz gehörte das Spielmobil zu den Publikumsmagneten des Festes. *Text und Bild: Lorenz Teschner*

### Harburg: Erste-Hilfe-Kurse

Um die Breitenausbildung in Erster Hilfe zu fördern, hatte der Bezirk Harburg drei weitere junge Anwärter zum Ausbilder-Lehrgang Erste Hilfe entsandt. Sie schlossen parallel auch den Ausbilder-Lehrgang für die Anwendung eines automatisierten externen Defibrillators (AED) erfolgreich ab. Mit Carina Winkelmann kam auch die Lehrgangsbeste aus Harburg. In den Erste-Hilfe-Kursen, die in Harburg den ganzen Winter über angeboten werden, wird auch mit realistischer Unfall- und Notfalldarstellung gearbeitet. Kurse: [www.harburg.dlrg.de](http://www.harburg.dlrg.de) oder Tel. 040/772838 *Britta Kreutzfeld*